



Grosser Stadtrat der Stadt Schaffhausen

PROTOKOLL

Sitzung Nr. 1
Dienstag, 10. Januar 2012
17:03 - 17:52 Uhr
Grossratssaal der Rathauslaube
Genehmigt am: 24. Januar 2012

Vorsitz:	Bis Traktandum 4: Edgar Zehnder	SVP
	Antrittsrede und Schlusswort: Dr. Raphaël Rohner	FDP
Protokoll:	Gabriele Behring	
Stimmzähler:	Gädi Distel Beat Steinacher	CVP SP
Anwesend:	Von total 36 Mitgliedern: Ratspräsident und 31 Mitglieder	
Entschuldigt: Ganze Sitzung:	Res Hauser Martin Jung Alfred Tappolet Christine Thommen	JFSH AL SVP FDP
Anfang der Sitzung:	Stadtpräsident Thomas Feurer	

TRAKTANDEN

1	Wahl des Ratspräsidenten für das Jahr 2012	Seite	4
2	Wahl des 1. Vizepräsidenten für das Jahr 2012	Seite	5
3	Wahl des 2. Vizepräsidenten für das Jahr 2012	Seite	5
4	Wahl der Stimmzählerin/des Stimmzählers für das Jahr 2012	Seite	5

PENDENTE GESCHÄFTE**EINGANG TITEL DES GESCHÄFTES**

29.07.2008	VdSR Verkauf und Abgabe im Baurecht von Teilflächen der städtischen Grundstücke GB Nr. 167, 796, 2800, 2801, 3453 und 4270 an der "Bachstrasse" und "Munothalde"	SPK
12.07.2011	VdSR Verkauf von Baurechtsgrundstücken	SPK
13.09.2011	Bericht und Antrag des Stadtrats zum Postulat von Urs Tanner (SP): Erlebniswelt Schulweg - auf eigenen Füßen statt mit dem Elterntaxi zur Schule und in den Kindergarten	FK Soziales
01.11.2011	VdSR Sanierung Liegenschaft GB Nr. 374, Tanne 7	FK Bau
08.11.2011	Bericht und Antrag des Stadtrats zum Postulat von Walter Hotz (FDP): Nutzung von Synergien zwischen kulturellen Institutionen	FK Soziales
15.11.2011	Erwerb einer Parzelle GB Nr. 8554, Mühlenstrasse, Gewerbezone, mit teilweisem Realersatz	FK Bau
29.11.2011	VdSR des Stadtrats und der Verwaltungskommission der Städtischen Werke Schaffhausen/Neuhausen am Rheinfluss betreffend Rahmenkredit für erneuerbare Energien	
29.11.2011	Bericht und Antrag des Stadtrats zum Postulat Peter Möller (SP): Schwimmunterricht an den Stadtschaffhauser Schulen	FK Soziales
29.11.2011	VdSR Standorterweiterung IWC Schaffhausen sowie Ersatzbau Kulturgüterdepot Museum zu Allerheiligen mit Rechenzentrum KSD	FK Bau
06.12.2011	Postulat Urs Tanner (SP): Autofreier Sonntag in der Stadt Schaffhausen	
06.12.2011	VdSR Wohnraumentwicklung Schaffhausen, Entwicklungspaket 1, Abgabe von städtischen Grundstücken	SPK
13.12.2011	Motion Walter Hotz (FDP): Rechenschaftsbericht Stadtschulrat	
20.12.2011	VdSR Masterplan Rheinufer, Teilprojekt 1, Sanierung und Aufwertung Rhybadi Schaffhausen	FK Bau
20.12.2011	VdSR Sanierung der Gebäude und Aussenanlagen des Rheinstrandbades und Campingplatzes Langwiesen, Feuerthalen	FK Bau

Kleine Anfrage 2011:

Urs Tanner (SP): Online - Solarkataster vom 14. Dezember 2011

BESCHLÜSSE UND ERLEDIGTE GESCHÄFTE**Traktandum 1 Wahl des Ratspräsidenten 2012**

Gewählt wurde	Dr. Raphaël Rohner (FDP)	mit 28 Stimmen
Absolutes Mehr	15 Stimmen	
Vereinzelte	1 Stimme	

Traktandum 2 Wahl des 1. Vizepräsidenten 2012

Gewählt wurde Daniel Schlatter (SP) mit 30 Stimmen
Absolutes Mehr 16 Stimmen

Traktandum 3 Wahl des 2. Vizepräsidenten 2012

Gewählt wurde Georg Merz (OeBS) mit 29 Stimmen
Absolutes Mehr 15 Stimmen

Traktandum 4 Wahl der zwei Stimmzählerinnen/Stimmzähler 2012

Die Wahl der Stimmzählerin/des Stimmzählers erfolgte in stiller Wahl.

Gewählt wurden Dr. Cornelia Stamm Hurter (SVP)
Beat Steinacher (SP)

BEGRÜSSUNG

Der **Ratspräsident, Edgar Zehnder (SVP)**, eröffnet die Sitzung Nr. 1 vom 10. Januar 2012 mit der Begrüssung der Ratsmitglieder, des Stadtpräsidenten, der Frau Stadträtin und der Herren Stadträte sowie der Medienberichterstatte und der Gäste auf der Tribüne.

Die Ratsmitglieder haben erhalten, bzw. auf ihren Pulten liegen auf:

- VdSR des Stadtrats betreffend Masterplan Rheinufer, Teilprojekt 1, Sanierung und Aufwertung Rhybadi Schaffhausen vom 20. Dezember 2011. Das Büro schlägt die Zuweisung zur Vorberatung in die Fachkommission Bau, Planung, Verkehr, Umwelt und Sicherheit vor. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*
- VdSR des Stadtrats betreffend Sanierung der Gebäude und Aussenanlagen des Rheinstrandbads und Campingplatzes Langwiesen, Feuerthalen, vom 20. Dezember 2011. Das Büro schlägt die Zuweisung zur Vorberatung in die Fachkommission Bau, Planung, Verkehr, Umwelt und Sicherheit vor. *Kein Gegenantrag, so beschlossen.*

Verhandlungsbereit gemeldete Geschäfte:

- Fachkommission Soziales, Bildung, Betreuung, Kultur und Sport: Bericht und Antrag des Stadtrats zum Postulat von Urs Tanner (SP) betreffend Erlebniswelt Schulweg - auf eigenen Füßen statt mit dem Elterntaxi zur Schule und in den Kindergarten vom 13. September 2011.
- Fachkommission Bau, Planung, Verkehr, Umwelt und Sicherheit (Antrag auf vereinfachtes Verfahren): VdSR Erwerb der Parzelle GB Nr. 8554, Mühlenstrasse, Gewerbezone, mit teilweisem Realersatz vom 15. November 2011.
- Fachkommission Bau, Planung, Verkehr, Umwelt und Sicherheit: VdSR Standorterweiterung IWC Schaffhausen sowie Ersatzneubau Kulturgüterdepot Museum zu Allerheiligen mit Rechenzentrum KSD vom 29. November 2011.

Diese Geschäfte erscheinen auf der Traktandenliste der nächsten Ratssitzung vom 24. Januar 2012.

Persönliche Erklärung von Urs Tanner (SP) betreffend Museum:

„Das Museum hat in Leserbriefspalten, in der Presse, bei pensionierten Staatsangestellten und anderen viel Staub aufgewirbelt. Ob zu Recht oder zu Unrecht, kann ich im Moment nicht beantworten, und Sie wahrscheinlich auch nicht. Das Parlament und seine Organe haben in meinen Augen ihre Pflicht von der Öffentlichkeit jedenfalls unbemerkt wahrgenommen. So haben sich sowohl die GPK als auch die Fachkommission für Soziales, Bildung, Betreuung, Kultur und Sport der Angelegenheit angenommen. Dies konnten Sie heute den Schaffhauser Nachrichten entnehmen. Mitte Januar (und nicht Mitte Februar, wie irrtümlich in den Schaffhauser Nachrichten zu lesen war) werden sich der Museumsdirektor und der Stadtpräsident in der zuständigen Fachkommission den Fragen stellen sowie Rede und Antwort stehen. Selbstredend ist, dass der Präsident der Fachkommission Soziales, Bildung, Betreuung, Kultur und Sport, Kurt Zubler (SP), in dieser Angelegenheit in den Ausstand treten wird. Sie können auch versichert sein, dass, sollten die Antworten nicht befriedigen, wir uns in dieser Angelegenheit Vorstösse vorbehalten.“

PROTOKOLL

Das Protokoll der Sitzung Nr. 13/14 vom 13.12.2011 wurde vom Büro geprüft und genehmigt. Es liegt bei der Ratssekretärin auf dem Kanzleisch zur Einsicht auf. Sofern keine Änderungsanträge ans Büro gestellt werden, gilt das Protokoll als definitiv genehmigt. Das Protokoll Nr. 15 vom 20.12.2011 ist zurzeit noch nicht vom Büro genehmigt.

TRAKTANDEN

Die Traktandenliste für die heutige Sitzung wurde dem Parlament rechtzeitig zugestellt. Es werden keine Änderungsanträge gestellt.

Traktandum 1 Wahl des Ratspräsidenten für das Jahr 2012

Martin Egger (FDP) schlägt im Namen seiner Fraktion als Ratspräsidenten 2012 den bisherigen 1. Vizepräsidenten, Dr. Raphaël Rohner (FDP), vor.

Es erfolgen keine weiteren Wahlvorschläge.

Zahl der Stimmberechtigten:		32
Zahl der ausgeteilten Wahlzettel:	32	
Zahl der eingegangenen Wahlzettel:		32
Zahl der leeren und ungültigen Stimmen:		3
Zahl der gültigen Stimmen:		29
Absolutes Mehr: aufgerundet		15

Es hat Stimmen erhalten und wurde gewählt:

Dr. Raphaël Rohner:	28 Stimmen
Vereinzelte:	1 Stimme

Traktandum 2 Wahl des 1. Vizepräsidenten für das Jahr 2012

Urs Tanner (SP) schlägt im Namen seiner Fraktion als 1. Vizepräsidenten 2012 den bisherigen 2. Vizepräsidenten, Daniel Schlatter (SP), vor.

Es erfolgen keine weiteren Wahlvorschläge.

Zahl der Stimmberechtigten:	33
Zahl der ausgeteilten Wahlzettel:	33
Zahl der eingegangenen Wahlzettel:	33
Zahl der leeren und ungültigen Stimmen:	3
Zahl der gültigen Stimmen:	30
Absolutes Mehr: aufgerundet	16

Es hat Stimmen erhalten und wurde gewählt:
Daniel Schlatter (SP): 30 Stimmen

Traktandum 3 Wahl des 2. Vizepräsidenten für das Jahr 2012

Martin Roost (OeBS, parteilos) schlägt im Namen seiner Fraktion Georg Merz (OeBS) als 2. Vizepräsidenten 2012 vor.

Es erfolgen keine weiteren Wahlvorschläge.

Zahl der Stimmberechtigten:	33
Zahl der ausgeteilten Wahlzettel:	33
Zahl der eingegangenen Wahlzettel:	33
Zahl der leeren und ungültigen Stimmen:	4
Zahl der gültigen Stimmen:	29
Absolutes Mehr: aufgerundet	15

Es hat Stimmen erhalten und wurde gewählt:
Georg Merz (OeBS): 29 Stimmen

Traktandum 4 Wahl der Stimmzählerin/des Stimmzählers für das Jahr 2012

Josef Eugster (SVP) schlägt im Namen seiner Fraktion Dr. Cornelia Stamm Hurter als Stimmzählerin 2012 vor.

Urs Tanner (SP) schlägt im Namen seiner Fraktion den bisherigen Stimmzähler Beat Steinacher (SP) vor.

Es erfolgen keine weiteren Wahlvorschläge.

Beide Stimmzähler sind somit vom Grossen Stadtrat in stiller Wahl gewählt.

Rückblick von Ratspräsident Edgar Zehnder (SVP) auf das Präsidialjahr 2011:

„Vor dem Sesselrücken erlauben Sie mir noch ein paar Gedanken zum vergangenen Jahr 2011. Die Präsidien und die Stimmzähler wurden soeben gewählt. Ich gratuliere allen Büromitgliedern herzlich zu ihrer Wahl und wünsche ihnen viele interessante spannende Aufgaben und Geschäfte in diesem Jahr.

2011 stand anfänglich ganz im Zeichen der Unstimmigkeiten rund um die in unserem Rat neu gebildete Fraktion. Der Obergerichtsentscheid konnte 2011 umgesetzt und die unangenehme Angelegenheit endlich erledigt werden. Ich bin erfreut, dass damit dem Säbelrasseln um das GPK-Präsidium ein Ende gesetzt wurde, und der Rat voll einsatzfähig ins neue Jahr 2012 starten kann.

Ich möchte allen Ratsmitgliedern danken und gratulieren, dass wir zusammen in nur 15 Sitzungen die Traktandenliste vollständig abarbeiten konnten. Wir behandelten im vergangenen Jahr insgesamt 47 Geschäfte und konnten trotzdem 5 Sitzungen streichen. Unter dem Jahr wurde unser Rat von einer Delegation des Gemeinderats Wallisellen besucht. Der anschliessende rege Gedankenaustausch war für beide Seiten interessant und aufschlussreich.

2011 war bekanntlich das Jahr der Festivitäten, da hatte ich Glück. So durfte ich an vielen Anlässen in Schaffhausen und auch ausserhalb der Landesgrenzen neue Leute und Sitten und Gebräuche kennen lernen. Diese werden mir als etwas ganz Besonderes innerhalb der Präsidialzeit in Erinnerung bleiben. Ich wurde letztes Jahr oft gefragt, wie man das Amt des Ratspräsidenten mit allen anderen Verpflichtungen in Beruf und Familie ausführen kann. Es war wirklich nicht immer einfach. Unser Milizsystem kommt in diesem Bereich langsam an die Grenzen seiner Möglichkeiten. Die Bereitschaft der Unternehmungen, Führungspersonal für politische Ämter zur Verfügung zu stellen, wird immer kleiner. Wir folgen einer gefährlichen Gratwanderung, ähnlich, wie dies im Militär seit Jahren zu verfolgen ist. Immer mehr fähige Leute schrecken vor der Aufgabe eines Ehrenamtes und ausserberuflichen Verpflichtungen zurück und überlassen diese wichtigen Positionen einer Gesellschaftsgruppe, die nur noch einen kleinen Teil der Bevölkerung vertreten kann. Der Staat geht zwar mit gutem Beispiel voran und ermöglicht seinen Mitarbeitenden einen gewissen Spielraum für politische Aktivitäten, fördert somit aber vor allem in wirtschaftlich schwierigen Zeiten das Missverhältnis zwischen den Vertretern der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand noch mehr. Ich appelliere mit Nachdruck an die Privatwirtschaft, diese Verantwortung gegenüber dem Milizsystem wieder vermehrt wahrzunehmen und unser bewährtes System tatkräftig zu unterstützen.

Ich danke Ihnen allen, dass ich 2011 dieses Amt ausführen durfte und sehr schöne Erinnerungen auf meinen weiteren Weg mitnehmen kann.

Ich bitte nun die neuen Büromitglieder, ihre Plätze einzunehmen und übergebe den Rat meinem Nachfolger Dr. Raphaël Rohner. “

Antrittsrede von Ratspräsident Dr. Raphaël Rohner (FDP):

„Sie sehen bereits eine erste kleine Veränderung, ich habe die Glocke rechts und nicht links zur Hand. Meine heute Abend erfolgte Wahl zum Präsidenten des Grossen Stadtrates für das Jahr 2012 ist für mich eine grosse Ehre und Freude zugleich. Ich danke Ihnen herzlich für das mir geschenkte Vertrauen. An dieser Stelle danke ich dem scheidenden Ratspräsidenten Edgar Zehnder, der seine Aufgabe vorbildlich ausgeführt hat.

Ich werde alles daran setzen, meine Aufgabe als Vorsitzender des städtischen Parlamentes in diesem würdigen Saal - wo einstmals während Jahrhunderten die Vertreter der Zünfte im Grossen und Kleinen Rat die Geschicke der Stadt umsichtig gelenkt haben - im steten Bewusstsein der mir damit übertragenen Verantwortung und Auszeichnung nach bestem Wissen und Gewissen wahrzunehmen.

Ganz besonders freut es mich, dass ich dieses Amt im Jahr des Inkrafttretens der neuen Stadtverfassung vom 25. September 2011 übernehmen und ausüben darf. Nachdem ich mich in der kontrovers geführten politischen Auseinandersetzung im Vorfeld der Abstimmung als seinerzeitiger Motionär aktiv für deren Annahme eingesetzt habe, werde ich im Rahmen meiner Möglichkeiten als Ratspräsident - wie von mir immer wieder betont und versprochen - alles daran setzen, dass die seinerzeit umstrittenen Bestimmungen betreffend Volksrechte nicht einer extensiven, sondern einer den Ansprüchen einer streng grammatikalischen zurückhaltenden Auslegung gerecht werdenden Anwendung zugeführt werden. Wir Grossstadträtinnen und Grossstadträte, aber auch die Mitglieder des Stadtrates, stehen hier in der erhöhten Pflicht, eben diesen Volksrechten, wie sie neu stipuliert worden sind, mit Sorgfalt und dem nötigen politischen Fingerspitzengefühl die ihnen gebührende Beachtung zu schenken.

Eine neue Verfassung ist primär eine Chance für uns alle, die neu formulierten Kompetenzen und Zuständigkeiten sowie die neuen Instrumente der demokratischen Meinungs- und Willensbildung im politischen Tagesgeschäft zum Wohl und im Interesse unserer liebenswerten Stadt und ihrer Einwohnerinnen und Einwohner, die wir alle hier im Grossen Stadtrat vertreten dürfen, zu nutzen. Begleiten kann und soll uns im kommenden Jahr ein mir sehr wichtig erscheinender Wunsch des bekannten Berner Schriftstellers und Theologen Jeremias Gotthelf, der seine Literatur - wie Ihnen sicherlich bekannt ist - als Fortsetzung der Seelsorge mit anderen Mitteln verstand. Ich zitiere:

„Oh, wenn man einander nur das Wort gönnte, wie manche Bürde wäre weniger auf der Welt oder leichter.“

Mit dem hier geforderten „sich das Wort gönnen“ alleine ist es indessen nicht getan. Wir wissen aus unserer Ratsarbeit und aufgrund unserer langjährigen politischen Erfahrung sehr wohl, dass gerade die von Gotthelf genannten „Bürden“ - in zeitgemässer Diktion wohl eher als „Mühe, Last oder Problem“ zu bezeichnen - nur in seinem Sinne weniger oder leichter werden, wenn demjenigen, der das Wort hat - und dieses steht ihm bekanntlich nach unserer Geschäftsordnung auch zu - zusätzlich das „Gehör“ und die Aufmerksamkeit, mithin auch die notwendige Achtung geschenkt wird.

Unsere Demokratie zeichnet sich auf allen drei staatlichen Ebenen aus durch differenziert geführte, kontradiktorisch ausgetragene Meinungsbildungsprozesse, die schliesslich in einem von allen getragenen Kompromiss oder in einem von dem gemäss Verfassung und Gesetz zuständigen demokratisch legitimierten Organ - sei es nun die Exekutive, die Legislative oder in vielen Fällen auch die Stimmbevölkerung - gefassten Mehrheitsentscheid seinen Abschluss findet. Als Parlamentarierinnen und Parlamentarier, aber auch als Staatsbürgerinnen und Staatsbürger sind wir stets aufs Neue gefordert, den hohen Ansprüchen an eine von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägte demokratische Willens- und Entscheidungsfindung gerecht zu werden und uns somit dem Vertrauen unserer Wählerinnen und Wählern würdig zu erweisen. Dies entspricht bei uns einer

bewährten Tradition und hat sich in den letzten Monaten auch in diesem Rat wieder bestens eingespielt. Edgar Zehnder hat es bereits erwähnt.

Auf Gemeindeebene haben wir dabei das Privileg, aufgrund der im Vordergrund stehenden Entscheidungen in konkreten Projekten und Sachgeschäften aller in den Zuständigkeitsbereich der Stadt fallenden Bereiche unmittelbar gestaltend wirken zu können. Dieser Umstand zeichnet meines Erachtens die kommunale Politik im Besonderen aus, hebt sie von der oftmals auf der abstrakten gesetzgeberischen Ebene stattfindenden Arbeit auf kantonaler und eidgenössischer Ebene ab, und macht sie für mich auch nach 14 Jahren Parlamentstätigkeit stets aufs Neue attraktiv und herausfordernd zugleich.

Aufgrund dieser Unmittelbarkeit sind wir jedoch gleichzeitig einer ebenso unmittelbaren kritischen Beobachtung und Beurteilung - sei sie nun positiv oder auch negativ - seitens der Stadt-Schaffhauserinnen und Stadt-Schaffhauser ausgesetzt, zumal die meisten unserer Entscheidungen direkt umgesetzt und daher in ihren Auswirkungen direkt messbar sind. Die Stimmbevölkerung kann unsere Beschlüsse jeweils sehr rasch einer individuellen politischen Wertung unterziehen, was die Entscheidungsfindung in Bezug auf die Abwägung der Argumente Pro und Contra bestimmt in positivem Sinne beeinflusst. Kommunale Politik ist daher aus meiner freisinnigen Optik betrachtet auch von grösster staatspolitischer Bedeutung, bedarf sie doch eines besonderen politischen Sensoriums, was die Anliegen, Wünsche und Forderungen der Bevölkerung betrifft. Erfahrungsgemäss werden wohl nicht von ungefähr gerade aus diesem Grunde in unserem föderalistisch aufgebauten Staat oftmals die entscheidenden Impulse für zukunftsgerichtete Projekte mit echter Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene generiert. Kreativität und Verantwortungsbewusstsein, im Umgang miteinander und in der Diskussion zur Sache, vor allem aber ein hohes Bewusstsein und eine Sensibilität um die Anliegen unserer Einwohnerinnen und Einwohner, sollen daher auch unser letztes Jahr in der laufenden Legislaturperiode 2009 - 2012 prägen. Sie können versichert sein, dass ich in diesem Punkt an mich selber den höchsten Massstab setzen werde. Der deutsche Literatur-Nobelpreisträger Hermann Hesse - nicht eben bekannt als Freund der Politik - hat in einem seiner zahlreichen Briefe treffend formuliert, was für uns und unsere parlamentarische Tätigkeit wenn nicht wegweisend, dann doch immerhin ansatzweise überdenkenswert sein könnte:

„Der Praktiker, der in den Sitzungen und Kommissionen immer Recht hat, hat ausserhalb seiner Kommission immer und immer Unrecht. Recht hat immer die Zukunft, der Gedanke, der Glaube.“

In diesem Sinne freue ich mich auf das Ratspräsidium, das Sie mir heute für ein Jahr übertragen haben, und danke Ihnen noch einmal herzlich für das geschenkte Vertrauen. Ich freue mich auf die zahlreichen spannenden und anspruchsvollen Geschäfte, die wir im Grossen Stadtrat in guter Zusammenarbeit mit dem Stadtrat zu beraten und entscheiden haben werden. Einige davon werden von angeführter zukunftsweisender Bedeutung für unsere Stadt sein, einige werden die genannte Kreativität und den von Hermann Hesse zitierten Glauben an eine positive Zukunft von uns abverlangen.

Ich bin davon überzeugt, dass es uns gemeinsam gelingen wird, zielführende Lösungen zu finden und in diesem Sinne politisch tragfähige Entscheidungen treffen zu können.

Für die gute Zusammenarbeit danke ich Ihnen bereits jetzt ganz herzlich. “

Schlussmitteilungen des Ratspräsidenten Dr. Raphaël Rohner (FDP):

Der für das Jahr 2012 neu gewählte Ratspräsident lädt alle Ratsmitglieder und die Medienvertreter zu seiner Präsidentialfeier im Altersheim Schönbühl, ab 18.30 Uhr, ein.

Die nächste Ratssitzung findet am Dienstag, 24. Januar 2012, 18 Uhr, statt

Der **Ratspräsident** beendet die Sitzung um 17:52 Uhr.

Die Ratssekretärin:

Gabriele Behring